

Sonderwort von Herrn RA Wilfried Schmitz 04.09.19

Vorwort

Was ist heutzutage die Jugendfürsorge noch wert, wenn sie doch eher zur Bereicherung der „Fürsorger“ vonstatten geht, anstatt zur Hilfe für die Jugendlichen und der Eltern?

Herr RA Schmitz hat sich in einem solchen Fall, der mehr als fragwürdig ist, an das [Amtsgericht Warburg](#) gerichtet. Im Vorhinein haben sich die betroffenen Großeltern mit einem Offenen Brief an das Merkela gewendet; ebenso die betroffene Mutter an Steinmeier.

Wieviele Betroffene, deren Kinder aus den Familien „entnommen“ werden, haben unberechtigter Weise ebensolche Schwierigkeiten?

Deshalb richtet sich Herr RA Schmitz an all jene, um sich mit ihren Sorgen in dieser Beziehung zusammenzuschließen. Da Herr RA Schmitz in dieser Beziehung bereits Erfahrung gesammelt hat, sollte mit dieser Erfahrung und der Stärke, die die Betroffenen in ihrer Gemeinschaft haben, genug Druck auf die entsprechenden Verwaltungen gegeben werden können, um die unhaltbaren Zustände gegen unsere Kinder und deren Eltern zu beenden.

Wenn Herr RA Schmitz von staatlicher Willkür spricht, bleibt von meiner Seite zu sagen, dass von einem Staat, der Mangels Organisation handlungsunfähig ist, keine Willkür ausgehen kann, zumal in einer Volksherrschaft der Mensch als Einzelwesen in der Gesamtheit, der Gemeinschaft des Volkes aller Menschen, der Staat ist.

Aber das muß vorerst zurückstehen, um die unmittelbare Bedrohung gegen unsere Kinder zu beenden.

Deswegen bitte ich, nicht nur die Betroffenen, sondern alle ehrlich und aufrichtigen Menschen, die nachstehenden Worte von Herrn RA Wilfried Schmitz aufmerksam aufzunehmen um sich dann zwecks Zusammenführung der Kräfte an den Menschen Herrn Schmitz zu wenden.

OTO

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit großer Sorge habe ich zur Kenntnis genommen, dass im Bundesland Niedersachsen schon Überlegungen formuliert worden sind, alle Eltern unter Generalverdacht zu stellen und - angeblich im Namen des Kindeswohls - unangekündigte Besuche durch Jugendämter zuzumuten, siehe:

<https://www.noz.de/deutschland-welt/niedersachsen/artikel/1858434/fall-luegde-jederzeit-besuch-vom-jugendamt>

Wer mit solchen Überlegungen konfrontiert wird, der sollte wissen, dass die Fremdunterbringung von Kindern und Jugendlichen in den letzten Jahren zu einem Milliardengeschäft pervertiert worden ist, siehe u.a.:

<https://www.nachrichtenspiegel.de/2019/08/16/wer-bei-epstein-hinschaut-sollte-vor-seiner-eigenen-haustuer-nicht-wegschauen/>

Von daher hoffe ich, dass (auch) Sie solchen Bestrebungen entgegentreten und - nicht nur aus diesem Anlass - für eine umgehende Reform der gesamten Jugendfürsorge eintreten.

Gerade angesichts der regelmäßig vollkommen unzureichenden Ausbildung und fachlichen Eignung von Jugendamtsmitarbeitern, Fragen der Kindeswohlgefährdung (und viele andere Fragen auch) angemessen beurteilen zu können, wäre es fatal, wenn jetzt alle Eltern unter Generalverdacht gestellt werden und davon letztlich ausgerechnet noch (ausschließlich) die Milliarden-Helfer-Industrie der (nichtstaatlichen) Träger von Kinder- und Jugendheimen und ein ganzes Heer von Gutachtern, Verfahrenspflegern und Anwälten wirtschaftlich profitieren würde.

Es wäre angesichts der dringend reformbedürftigen Strukturen in der Jugendfürsorge zuverlässig zu erwarten, dass dann auch vollkommen intakte Familien zerstört würden, eben weil in der Praxis letztlich bloß subjektive Eindrücke von Jugendamtsmitarbeitern den Ausschlag geben würden, ob ein Kindeswohl gefährdet ist oder nicht, nicht wissenschaftlich solide festgestellte und bewertete Sachverhalte.

Durch ungerechtfertigte Fremdunterbringungen sind schon unzählige Eltern und Kinder schwerst traumatisiert worden, und diese Entwicklung darf jetzt nicht auch noch durch die Totalüberwachung aller Eltern weiter forciert werden.

Die in unzähligen Web-Beiträgen behandelte Problematik „Willkür von Jugendämtern, Gutachtern und Familiengerichten“ und das Milliardengeschäft der Fremdunterbringung von Kindern und Jugendlichen **muss m.E. umgehend auf höchster politischer Ebene umfassend aufgearbeitet werden.**

Jugendämter unterliegen allem Anschein nach keiner effektiven Kontrolle, viele Jugendamtsmitarbeiter sind für ihre Aufgaben nicht fachlich (und zuweilen wohl nicht einmal menschlich) qualifiziert, viele Gutachter halten wissenschaftliche Mindeststandards nicht ein, viele Richter treffen nicht mehr nachvollziehbare Entscheidungen usw. usw.

Zur Aufklärung der gesamten Problematik müsste m.E. ein Untersuchungsausschuss installiert werden, der alle relevanten Aspekte der Willkür bei der Fremdunterbringung von Kindern und Jugendlichen und alle Formen des Missbrauchs von Kindern (sexueller Missbrauch, gerade auch in diesem Zusammenhang und sonstige Formen des Missbrauchs von Kindern, gerade auch durch staatliche Willkür.) umfassend – und vor allem: überregional - aufarbeitet.

Alle, die sich die im Web hierzu auffindbaren Quellen ansehen und sich angesprochen fühlen, werden unschwer erkennen, dass es offensichtlich bereits zehntausende (!) betroffene Familien und Kinder gibt, die in diesem Kontext über Geschäftemacherei, Willkür und totale Rechtsunsicherheit klagen und durch ihre Erfahrungen schwer traumatisiert worden sind.

Sehr empfehlenswert ist in diesem Zusammenhang z.B. das Buch „Verlorene Kinder oder „Warum das Prinzip Pflegekind durch unser praktiziertes Rechtssystem zur Kindeswohlverletzung wird!“ und die Folgen von „Inobhutnahmen“ von Elsa Utz und Ole Anders.

Diese Problematik ist somit - schon lange - nicht mehr im Einzelfall juristisch aufzuarbeiten, schon gar nicht durch eine Gruppe von Anwälten oder Gutachtern. **Diese Aufarbeitung ist die Pflicht und Aufgabe des Staates (vgl. Art. 6 GG).**

Wenn Sie in einem bundesweit veröffentlichten Aufruf alle Betroffenen darum bitten würden, Ihnen ihre Erfahrungen mit der Inkompetenz oder auch Willkür von Jugendämtern, Gutachtern, Verfahrensbeiständen, Kinderheimen etc. zu schildern, dann würden sich absehbar zehntausende Betroffene melden.

Und genau das sollte auch geschehen, damit diese Erfahrungen endlich einmal zur Kenntnis genommen und systematisch und umfassend aufgearbeitet werden können. Dann könnten auch endlich Konsequenzen gezogen und dringend nötige Reformen auf den Weg gebracht werden.

Für das Wohl der Kinder und Familien gibt es m.E. dazu keine Alternative mehr.

In diesem Sinne verbleibe ich

Mit freundlichen Grüßen

Wilfried Schmitz

Rechtsanwalt

Kontakt Daten unter: <https://www.rechtsanwalt-wilfried-schmitz.de>

An dieser Stelle erlaube ich mir einen Hinweis auf meine aktuellen Bücher:

<https://www.rechtsanwalt-wilfried-schmitz.de/mein-buch/>

Eine alte Antwort auf die Frage: Wo ist das Gesetz zu finden?

Der nachfolgende Text stammt aus dem „**Friedensevangelium der Essener**“, das vor über sechzig Jahren von Dr. Edmond Bordeaux Székely in der Geheimbibliothek des Vatikans entdeckt, übersetzt und in mehreren Büchern veröffentlicht worden ist (siehe u.a.: Schriften der Essener / Das Friedens-Evangelium der Essener: Schriften der Essener – Buch 1, ISBN-10: 3890601278, ISBN-13: 978-3890601274):

„... Und Jesus setzte sich in ihre Mitte und sagte: „Wahrlich, ich sage euch, niemand kann glücklich sein, außer er hält das Gesetz“ ...“Sucht das Gesetz nicht in euren heiligen Schriften; denn das Leben ist das Gesetz, die Schrift jedoch ist tot. Wahrlich, ich sage euch, Moses empfing seine Gesetze von Gott nicht schriftlich, sondern durch das lebende Wort. Das Gesetz ist lebendiges Wort des lebendigen Gottes an lebendige Propheten für lebendige Menschen. In allem, was da lebt, steht das Gesetz geschrieben. Ihr findet es im Gras, im Baum, im Fluss, in den Bergen, in den Vögeln des Himmels, in den Fischen des Meeres; doch vor allem sucht es in euch selber. Denn wahrlich, ich sage euch, alles, was lebt, ist näher bei Gott als die Schrift, die ohne Leben ist. Gott schuf das Leben und alles, was da lebt, damit sie durch das ewig lebendige Wort dem Menschen die Gesetze der wahrhaften Gottheit lehren. Gott schrieb die Gesetze nicht in die Seiten der Bücher, sondern in euer Herz und in euren Geist. Sie sind in eurem Atem, eurem Blut, euren Knochen, in eurem Fleisch, euren Eingeweiden, euren Augen, euren Ohren, und in jedem winzigen Teilchen eures Leibes. Sie sind allgegenwärtig in der Luft, im Wasser, in der Erde, in den Pflanzen, in den Sonnenstrahlen, in den Tiefen und in den Höhen. Sie alle reden zu euch, damit ihr das Wort und den Willen der lebendigen Gottheit verstehtet. Doch ihr schließt eure Augen, damit ihr nicht sehet, und ihr schließt eure Ohren, damit ihr nicht höret. Wahrlich, ich sage euch, die heilige Schrift ist Menschenwerk; doch das Leben und alle seine Heerscharen sind das Werk unseres Gottes. Warum hört ihr nicht auf die Worte Gottes, die in seinen Werken geschrieben stehen? Und warum studiert ihr die toten Schriften, die das Werk von Menschenhänden sind?... Je näher die Gebote bei Gott sind, desto weniger brauchen wir; und je weiter sie von Gott entfernt sind, umso mehr brauchen wir. Deshalb gibt es unzählige Gesetze der Schreiber und Schriftgelehrten ...“